

Eine Schande

Zum Artikel «Kessler nimmt Klosterhof Disentis unter Beschuss» im BT vom 20. März.

Es ist unglaublich, wie naiv sich Kantonstierärzte und vor allem Klosterleute geben. Wie schon beim Kloster Fahr und Einsiedeln stellen sich diese (Schein-)heiligen Klosterbewohner stur, wenn ihre alles andere als vorbildliche Tierhaltung angeprangert wird. Die Schweinehaltung im Kloster Disentis, wie in den anderen vom Verein gegen Tierfabriken (VgT) beanstandeten Klöster sind eine Schande für die christliche Religion. *Roland Fäsch, Glattfelden*

de in einem Klosterbetrieb etwas mehr Verantwortung gezeigt werden, als dass man sich nur gerade an strafrechtlichen Mindestvorschriften orientiert?

Bezüglich der Aussage des Kantonstierarztes, dass angesichts Maul- und Klauenseuche und BSE damit andere Probleme als die Tierhaltung im Vordergrund stehen, kann ich nur sagen: Diese Krankheiten sind zwar wahre und grausame Tatsachen, jedoch kein Grund, die Tierhaltung zu vernachlässigen oder diese nicht wahrzunehmen.

Cornelia Lareida, Buchs

Schweine, müsst ihr ewig leiden?

Zum Artikel «Kessler nimmt Klosterhof Disentis unter Beschuss» im BT vom 20. März.

Entsetzt habe ich die Berichte über die üble Tierhaltung im Klosterhof Disentis gelesen. Auch die Bilder, die im Internet dazu veröffentlicht wurden, stimmten mich traurig und wütend zugleich. Ein Klosterhof, aussen gepflegt und gehegt, jedoch im Inneren der reine Skandal. Tierquälerei gut versteckt, von Tierschützern zum Glück entdeckt.

Dass der Kantonstierarzt den Klosterhof in Schutz nimmt, überrascht mich nicht. Er als Tierschutzverantwortlicher des Kantons, steckt nämlich mittendrin in der Verantwortung für die Missstände.

Wie das Kloster behauptet, werden die Mindestanforderungen der Tierschutzvorschriften eingehalten. Genügen denn einem Kloster Mindestanforderungen, obwohl Tiere ja bekanntlich Gottes Geschöpfe sind? Sollte nicht gera-